

Das Not'gerl hilft beim Lernen

Sprachförderung und Schriftspracherwerb – THD und St.-Notker-Schule entwickeln eine App

Deggendorf. Die St.-Notker-Schule strebt in der Schulentwicklung ein eigenes Rahmenkonzept zur Sprachförderung und zum Schriftspracherwerb an. Innerhalb dieser Neuorientierung und Ausarbeitung des schuleigenen Konzepts sind vor zwei Jahren Videos zur Lautanbahnung mit Hilfe filmisch visualisierter Mundinnenraumansichten (MIRA) entstanden. Im Rahmen dieser Initiative wurde außerdem eine eigene Handpuppe zur Sprachförderung, das sogenannte „Not'gerl“, entworfen, das auch als Schulmaskottchen fungiert. Unterstützend haben die Lehrkräfte dabei die Sprüche zu den handlungsbegleitenden Schwunganweisungen vereinheitlicht und Arbeitshefte sowie Leseblätter dafür entworfen. YouTube-Videos, die mit dem Not'gerl die Gebärde der Woche visualisieren, wurden entwickelt und allen Klassen zur Verfügung gestellt.

Nun ist endlich die lang erwartete App „Not'gerls MIRA“ fertig, die den Schülern, Eltern und Kollegen nicht nur die Mundinnenraumvideos an den unterschiedlichsten Orten leicht zugänglich macht, sondern auch die eigene Aufnahme beim Sprechen sowie den direkten Videovergleich zur Reflexion anbietet. Inzwischen ist diese feierlich von Prof. Georg Herde sowie drei Studenten aus der Fakultät Angewandte Informatik der Technischen Hochschule Deggendorf – Leonie Nelz, Quirin Lang und Alexander Krammer – an die Initiatoren des Projekts, Carolin Miedl, Dr. Florian



Bei der Übergabe der App: Prof. Georg Herde, THD, Carolin Miedl, Dr. Florian Salzberger, Alexander Krammer, Leonie Nelz, Quirin Lang und Marion Scholz, Leiterin der St.-Notker-Schule.

– Fotos: Schule

Salzberger sowie deren Schulleiterin Marion Scholz übergeben worden. Einige Schüler, die die Videos bereits aus dem Unterricht kannten, waren ganz begeistert von der Möglichkeit, diese zukünftig auch am Handy zu benutzen und sich selbst aufnehmen zu können.

Die Projektarbeit war im Studiengang Angewandte Informatik entstanden. Mithilfe des Frameworks React Nativ wurde eine plattformübergreifende App entwickelt, was bedeutet, dass diese sowohl auf Android- als auch auf iOS-Endgeräten genutzt werden kann. Unterschiedliche Gerätehersteller, verschiedene Betriebssystemversionen sowie Formate der Endgeräte stellen von der technischen und von der Design-



Das Lebenshilfe-Not'gerl mit der beispielhaften Illustration zum Buchstaben A.

– Foto: Schule

seite her hohe Anforderungen an das Entwicklerteam. Neben dem

gezielten Üben einzelner ausgewählter Laute kann auch ein zufälliges Set an Buchstaben mithilfe des Trainingsmodus generiert werden. Geübt wird mit Videos von zwei verschiedenen Ansichten der Aussprache. Der Kameramodus kann aktiviert werden und nimmt den Sprechversuch auf. Dieser kann zur Selbstkontrolle beliebig oft abgespielt werden.

Ziel der App ist es, unkompliziert und niederschwellig zuhause, in der Therapie und im Unterricht den Schülern Sprachübungen anzubieten, da nur durch kontinuierliche Übung Fortschritte möglich sind. Eine größer angelegte Phase der Evaluation der App auf ihre Effizienz und Effektivität wird als nächster Schritt angestrebt.

– dz